

Er scheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage „Der Sonntags-Café.“  
 Bestellpreis pro Quartal im Bezirk Nagold 90 Pf. außerhalb desselben Nr. 1.10.



Einschlagpreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einschlagung 8 Pf. mehrmal je 6 Pf. auswärts je 8 Pf. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.  
 Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 41.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 15. März

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1900.

Verstet wurde der Bahnhofinspektor La Roche in Widdach auf die Bahnhofinspektorstelle in Graßheim, der Bahnhofinspektor Bödler in Widdach auf diejenige in Galm, der Güterverwalter Speer in Bergentheim auf diejenige in Widdach, der Güterverwalter und Bahnhofsaufseher Hübel in Freudenstadt auf die Bahnhofsverwalterstelle in Freudenstadt.

In den Ruhestand versetzt wurde Schullehrer Feil in Salzpetten, O. A. Horb.

**Deutscher Reichstag.**

\* Berlin, 12. März. Der Reichstag erledigte debattelos einige Rechnungsjahre und trat in die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Änderungen im Münzwesen ein. Der Abg. v. Kardorff beantragt bei Artikel 4 des Entwurfes Ausbählung des Hauses. Abg. Arndt wendet sich gegen die Kommissionsbeschlüsse. Der Reichstag erledigte die Münzgesetznovelle in zweiter Lesung bis auf die Abstimmungen, die mit Rücksicht auf die schwache Besetzung des Hauses gänzlich ausgezogen wurden. Eine besonders lebhaft Debatten entspann sich über den Antrag des Abg. Arndt, wonach Silberbarren zur Prägung von neuem Silbergeld angekauft werden sollen. Dieser Antrag wurde vom Staatssekretär v. Thielmann bekämpft.

\* Berlin, 13. März. Der Reichstag trat in die 3. Lesung der Lex Hünge ein. In der Generaldiskussion rechtfertigt der Zentrumsgewählte Kören die späte Veröffentlichung der Abänderungsanträge und wendet sich ironisch gegen die sogenannte Protestbewegung, namentlich gegen die Protestversammlungen in Berlin und München. Sie seien künstlich gemacht und bekämpfen etwas, das gar nicht da sei. Es werde nicht Kunst, sondern die Gemeinheit getroffen durch das vorliegende Gesetz. Außerdem müsse er gegen das Vorgehen einiger Damen in dieser Versammlung protestieren. Dorthin gehören gar keine Frauen. Darauf verbeißt er sich des Weiteren über den bekannten Barrikadenkampf. Der Abgeordnete Bassermann (nl.) bedauert die verspätete Einbringung der Kompromissvorschläge, die nichts Besseres als die Regierungsvorlage gäben. Der Wegfall des Paragraphen betr. das Vermieten an Prostituierte sei verfehlt. Ebenso bedauert er persönlich die Streichung des § 182 (Erhöhung des Schulalters) und des Arbeitgeberparagrafen, dagegen sei ganz unannehmbar der Kunstparagraf und der Theaterparagraf, da der Ausdruck „das Schamgefühl gröblich verletzend“ an gefährlicher Ziellosigkeit leide. Darauf geben die Abgg. Stöckmann (Reichsp.) und Himburg (konf.) kurze Erklärungen zu Gunsten der Kompromissvorschläge ab. Ihnen gegenüber verteidigen die freisinnigen Abgeordneten Beckh-Roburg und Schrader die Freiheit der Kunst und die ablehnende Stellung der Linken zu den Abänderungsanträgen. Besonders führt der Abg. Schrader aus, daß die wohlwollende Antwort des Reichskanzlers an die Künstlerdeputation niemals einen Richter in seinem Urteil binden werde. Das Gesetz bindet, nicht die Auslegung des Reichskanzlers. Vielleicht würden Viele einmal das Gesetz begrüßen, als den Ausgangspunkt einer politischen, wirtschaftlichen und geistigen Reaktion. Der Abg. Gröbner polemisiert gegen die moderne Kunst. Er sagt, wenn wirklich diejenigen, die in den letzten Tagen gegen das Gesetz protestiert haben, die Ersten der deutschen Kunst und Literatur sind, dann bedauere ich die Kunst und Literatur. Er verweist auf schärfere Bestimmungen der Gesetzgebung anderer Länder. Ihm entgegen behauptet, daß es nicht auf die Gesetzgebung, sondern auf die Handhabung durch die Richter ankomme, und diese sei nirgends strenger, als in Deutschland. Darauf erklärt der Staatssekretär Riedering, daß er einzelne Ausführungen erst in der Spezialberatung machen werde. Bezüglich des Theaterparagrafen habe er die Anschauungen der Regierung dahin vertreten, daß die Form der zweiten Lesung unannehmbar sei. Der Abg. Stöcker hält den Arbeiterparagrafen und die Herabsetzung des Schulalters für das Wichtigste des ganzen Gesetzes. Daß sie gefallen, sei Schuld der Regierung, nicht seiner Partei. Damit schließt die Generaldebatte. Es folgt die Abstimmung über das Münzgesetz, welche die Annahme desselben ergibt.

**Landesnachrichten.**

\* Altensteig, 14. März. Die „Südd. Fleischzeitg.“ enthält zur Fleischschaufrage einen bemerkenswerten Artikel. Unter der Rubrik „Freund und Feind“ schreibt sie folgendes zur Bekräftigung der Zweckmäßigkeit des Fleischschau-Gesetzes: Wenn sich einige Zeitungen, hauptsächlich demokratische, darüber aufhalten, daß die ganze Beratung des Fleischschau-Gesetzes nur drei Stunden gedauert habe und in dieser Zeit doch nichts Rechtes zu Stande kommen könne, so dürfen sie sich beruhigen. Es sind so eingehende Verhandlungen zwischen den wichtigen parlamentarischen Gruppen, denen das Wohl der deutschen Bauern und Metzger wichtiger ist als der Großhandel und die amerikanischen Fleischkönige,

und den in erster Linie interessierten Kreisen, dem deutschen Fleischerverband und den Vertretern der Landwirtschaft vorangegangen, daß es sich lediglich um offizielle Festsetzung der Ergebnisse dieser Verhandlungen und um Abstimmungen handelte. Die Kommission hat sodann den ganzen Gesetzentwurf mit allen gegen eine Stimme angenommen und das ist — ihr württembergischen Metzger, merkt es Euch! — der württ. volksparteiliche Abg. Hoffmann, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, gewählt in Hall. Dafür gestimmt haben die Konservativen, das Zentrum, die Nationalliberalen und sogar der freisinnige Steinbauer, der zugeben mußte, daß man das ausländische Fleisch doch ungefähr gleich behandeln müsse, wie das inländische. Verschiedene Zeitungen meinen, die Regierung werde diesem neuen Entwurf niemals zustimmen, was wir aber doch sehr bezweifeln möchten. So wie die Kommissionsmitglieder gestimmt haben, werden auch die hinter ihnen stehenden Parteien im Plenum abstimmen und dieser gewaltigen Majorität gegenüber muß die Regierung auf den Entwurf eingehen, wenn sie nicht alles Vertrauen des Mittelstandes verlieren will. Schon lange hat sie behauptet, sie wolle den Mittelstand fördern und schützen; hier findet sich eine Gelegenheit dazu. Uebrigens hat die Regierung keineswegs erklärt, daß dieser Entwurf für sie unannehmbar sei. Aber der Wunsch drängt sich einem bei verschiedenen Angelegenheiten der letzten Zeit auf die Lippen: Hätten wir doch wieder einmal eine Regierung, der der deutsche Wohlstand und die deutsche Anerkennung wichtiger wäre als die englische oder amerikanische, und der das Wohlbefinden des deutschen Mittelstandes mehr am Herzen liegen würde als die großkapitalistischen Interessen! Aus den Zeitungen kann der Bauer und Metzger bei dieser Gelegenheit gut entnehmen, wer Freund und Feind ist. Das Fleischkaufgesetz wird und muß vollends durchgeführt werden, trotz der Klagelieder, die die Anwälte des amerikanischen Großkapitals anstimmen. Der deutsche Fleischmarkt dem deutschen Bauer und dem deutschen Metzger!

Grömbach, 12. März. Heute nachmittag tagte im Gasthaus zum „Hirsch“ hier eine Versammlung von Interessenten des oberen Nagoldthal-Bahn-Projekts. Es waren etwa 50 Teilnehmer erschienen, welche ihre Anschauungen und Wünsche austauschten. 7 Gemeinden haben sich bis jetzt bereit erklärt, einen angemessenen Beitrag zu den Kosten der Projektvorarbeiten zu leisten und verschiedene weitere Gemeinden dürften sicher noch nachfolgen, so daß die technische Projektannahme, sei es durch den Staat oder im privaten Wege, gesichert erscheint. Eine Deputation, welche sich zu dem Abgeordneten des Bezirks Nagold begab, erhielt die Zusage, daß er sich für die Ausführung des Projekts bemühen werde und auch von dem Abgeordneten des Bezirks Freudenstadt darf erwartet werden, daß er sich den berechtigten Wünschen eines großen Teils seiner Wählerschaft nicht verschließt. Nächste Woche wird eine Deputation nach Stuttgart gehen, um beim königlichen Ministerium der Verkehrs-Anstalten die obwaltenden Verhältnisse darzulegen und um Berücksichtigung des Wunsches zu bitten. In der Versammlung herrschte Einmütigkeit darüber, recht lebhaft für die Verwirklichung des Projekts einzutreten, zumal der durch die badische Abgeordnetenkammer beschlossene Bahnbau bis Schönmünzach die Aussicht eröffnet, daß Württemberg anschließt, durch den Bau einer Zweiglinie aber dafür sorgen dürfte, daß der Güterverkehr nicht zum größten Teile der württ. Staatsbahn verloren geht.

\* Ueber die Versammlung in Grömbach geht uns noch ein Bericht zu, der mit dem Obigen im wesentlichen übereinstimmt. Doch wollen wir aus dem Bericht des Korrespondenten noch folgendes erwähnen. Er schreibt:

m. Grömbach, 13. März. Den Bewohnern des hinteren Waldes ist es ernst mit der Eisenbahn! Gestern war nämlich hier der gesamte Ausschuss beisammen. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Rentner (Grömbach) begrüßte die Versammlung und hieß sie herzlich willkommen. Derselbe teilte hierauf das Resultat der Beratung des engeren Ausschusses, welcher am 5. März in Erzgrube tagte, mit. Hiernach haben sich die meisten interessierten Gemeinden zur Aufbringung der Kosten zu den Vorarbeiten verpflichtet. Herr Sägewerksbesitzer Böding aus Scherbach berichtete hierauf über den Besuch der Deputation bei dem Abgeordneten von Freudenstadt, Herr Gutsbesitzer Pfeife aus Ötteltingen über den bei dem Abgeordneten von Nagold. Beide Herren Abgeordnete haben erklärt, daß sie die Verwirklichung des Projektes fördern wollen. Insbesondere der Herr Abgeordnete von Nagold interessiert sich für die Ausführung des Nagoldthalbahnprojekts und wird dem Ausschuss mit Rat und That an die Hand gehen. Und gewiß darf man sich auch über Altensteig hinaus um die Sache annehmen;

denn bevor nicht eine Eisenbahn in diese holzreiche Gegend der oberen Nagold führt, kann wohl an eine Aushebung der Filderei auf der Nagold nicht gedacht werden, wenn die Waldbesitzer nicht unberechenbaren Schaden erleiden sollen. Schon aus diesem Grund werden auch die Wasserwerksbesitzer der Nagold entlang das Projekt der Weiterführung der Bahn Nagold-Altensteig ins obere Nagoldthal unterstützen. Nachdem dann die vielen Vorteile, die insbesondere auch die Stadt Altensteig von dieser Bahn haben würde, z. B. billiges Beschaffen von gutem Straßenmaterial aus dem Murgthal etc., erwähnt waren, wurde beschlossen, in welchem Verhältnis die Kosten zu den Vorarbeiten auf die betreffenden Gemeinden verteilt werden. Sodann wurde eine Deputation gewählt, welche schon in den nächsten Tagen die Sache dem Kgl. Ministerium vortragen wird. Wir sehen also, gearbeitet wird. Wünschen wir, daß die hiederen Schwarzwälder von der oberen Nagold ihre Hoffnung in Bald verwirklicht sehen!

\* Freudenstadt, 11. März. Gestern wurde hier unter sehr großer Teilnahme der verstorbenen Bergrat Hofmeister von Friedrichthal zu Grabe getragen. Die gesamte Arbeiterschaft des R. Hüttenwerks Friedrichthal, die hiesige Stadtkapelle, der Gesangverein von Friedrichthal gaben dem Sarge das Geleit; die Schulmänner von Friedrichthal trugen die vielen, von Teilnehmern gewidmeten Blumen-spenden. Die Trauerrede hielt Stadtpfarrer Pfähler-Freudenstadt; er hob darin besonders die mustergiltige Pflichttreue des Entschlafenen hervor. Kränze wurden am Grabe niedergelegt von Oberbergrat Dr. Kläpfel namens des R. Bergrats, von Hüttenassistent Thuir namens der Beamten der R. Hüttenverwaltung, von Senfensmeister Bonderell von Friedrichthal namens der Arbeiterschaft und von einem Vertreter der Verbindung Stauffia.

Reuweiler. Letzen Samstag weihte Hr. Oberamtmann Bödler von Calw zur Rechnungsabgabe hier und überreichte bei dieser Gelegenheit unserem allverehrten Hrn. Schultheißen Strehler die ihm von Sr. Majestät dem König verliehene Verdienstmedaille des Friedrichordens. — Den Anlaß benützte die Gemeinde zu einer ehrenden Kundgebung für ihren treuen Ortsvorsteher. Sie gab im Gasthaus zum Lamm ein Festessen für die bürgerlichen Kollegien und geladenen Gäste, wobei Hr. Oberamtmann die Verdienste des Ortsvorstehers in einer Utschrede würdigte und mit einem 3maligen Hoch auf Sr. Majestät den König schloß. Hr. Pfarrer Binder brachte dem Gefeierten die Glückwünsche der Gemeinde dar und Hr. Schultheiß Strehler dankte in bewegten Worten für die ihm zuteil gewordenen ehrenden Anerkennungen und brachte sein Hoch auf Hrn. Oberamtmann Bödler aus. An das Festmahl schloß sich eine gefällige Unterhaltung, bei welcher der Gesangverein (Dirigent Hr. Schullehrer Frommer) manches schöne Lied zum besten gab. Die ganze Gemeinde nahm an der Feier innigen Anteil. Möge es unserem Hrn. Schultheiß Strehler noch lange vergönnt sein bei guter Gesundheit sein Amt versehen zu können. Dies ist aller Einwohner aufrichtiger Wunsch.

\* Untertürkheim, 12. März. Die deutsche Nährmittelgesellschaft hat vom hiesigen Gemeindeareal etwa 6000 qm Platz erworben, da sich eine Vergrößerung der Fabrikanlagen als überaus notwendig erweist. Die Gemeindevertretung hat sich dem Etablissement dadurch sehr entgegenkommend gezeigt, daß sie Grund und Boden zu beträchtlich niedrigerem Preise anbot, als gewöhnlich gelöst wird.

\* (Ein treuer Diensthote.) Aus Geislingen a. d. St. wird vom 8. gemeldet: Ein Muster der Treue und Anhänglichkeit ist die gestern im Alter von 80 Jahren hier verschiedene Dienstmagd Anna Seyfang, welche volle 61 Jahre hindurch in ein und derselben Familie (Breit-schwerdt) Dienste leistete. Die Verstorbene besaß das silberne und goldene Digma und ein Anerkennungs schreiben aus dem Kabinett der Königin. Ein solches Verhältnis zwischen Herrschaft und Diensthoten verdient gewiß ehrende Anerkennung für beide Teile.

\* Hall, 10. März. Ueber ein Duell zwischen Gymnasisten berichtet das „Deutsche Volksblatt“. Bekommen da kürzlich zwei 18 Jahre alte Gymnasisten beim Mittageffen wegen einer Bagatelle Streit, der damit endete, daß der eine dem andern zwei Dirtsigen verabsolgte. Diese That mußte gerächt werden und flags wurden von „Unparteiischen“, selbstverständlich auch Gymnasisten, Schritte zur Begleichung des Ehrenhandels unternommen. Eine gütliche Einigung schlug fehl und jezt kam zum Duell. Bedingungen: Pistolen und zweimaliger Gang auf 15 Schritte Distanz. Der erste Gang blieb erfolglos, beim zweiten erhielt der „Beleidigte“ einen Schuß in die Brust. Die Kugel drang zwischen den Rippen ein und konnte noch nicht entfernt werden. Befahr für das Leben des im hiesigen Diakonissen-





Revier Reichenbach im Nurgthol.  
**Stammholz-Verkauf**  
 am Freitag den 30. März  
 vorm. 10 Uhr  
 im Rathaus in Klosterreichenbach aus  
 dem Staatswald Altleich, Buttertann,  
 Hint. Hartmannsteig, Unterer Kirch-  
 wegwald, Schanz, Unt. Ziegelteich,  
 Oberer Schloßwald, Hagenlach,  
 Oberer und unterer Rannwäldle,  
 Roterrain:

4804 Ra d e l h o l z s t ä m m e (wo-  
 runter 210 Föhren) mit  
 Fst. Langholz: 223 L.,  
 364 II., 587 III., 777 IV.,  
 337 V. Kl., Sägholz: 35 L.,  
 30 II., 23 III Kl.;  
 ferner aus oberer Dammerswald,  
 Wälderbüchel, Roterrain, unt. Bär-  
 löch und Sulzwald:  
 4 Föhren IV. Kl. mit 0,47 Fm.,  
 29 Rothbuchen I. u. II. Kl.  
 mit 11,31 Fm., 13 Weiß-  
 buchen mit 1,34 Fm. 3 Nhorn  
 mit 1,28 Fm.

**Benven.**  
**Langholz-**  
**Verkauf.**



Am  
 Sams-  
 den 17.  
 März  
 ds. Js.  
 nachmittags 1 Uhr  
 werden aus den Gemeinbewaldungen  
**41 Nm. Brennholz**  
 auf dem Rathaus zum Verkauf ge-  
 bracht.

**J g e l s b e r g.**  
 Der Unterzeichnete  
**verakkordiert**  
 am Samstag den 17. d. Mt.  
 nachmittags 4 Uhr  
 im Gasthaus zur „Sonne“ dahier  
 die Beifahrer an den Bahnhof Alten-  
 steig von etwa

**5000 Stück Bretter von**  
 der Pfaffenauhe und  
**5000 Stück Bretter vom**  
 Schorrenthal.  
 Tüchtige Fuhrleute sind eingeladen.  
**Johannes Wurster.**



**Verzinktes**  
**Drahtgeflecht**  
 sowie  
**Stachel-**  
**zaundraht**

empfeht billigst  
**Paul Beck.**  
 Freudenstadt.  
 Bis Oftern findet ein gutgeschulter  
**junger Mann**  
 unter günstigen Bedingungen  
**kaufmännische**  
**Lehrstelle**

bei  
**Paul Haisch**  
 Colonial-, Material-, Farbwaren  
 Cigarren en gros — en detail  
 Feilholzhandlung.



**Misch-Weine**  
 selbstgebraute, ältere u. jüngere  
 Jahrgänge, weiss u. roth, 4 Liter  
 24-75 J. versendet von 20 Lit. an das  
 Fürst. Wein-  
 Breitenau bei  
 Willebach (Württemberg)  
 Domänenpächter Hegg.

Altensteig.  
**Confirmations-Geschenke**  
 in Gold-, Silber- und  
 Neusilberwaren  
 empfiehlt  
 in reicher Auswahl  
**Karl Kaltenbach**  
 Gold- & Silberarbeiter.



**Pechschwarz**  
 wie Rabengesieder wird die Wäsche,  
 aber Dr. Tompson's Seifenpulver  
 wäscht sie wieder weiss wie frisch ge-  
 fallener Schnee; sein Erkennungszeichen  
 und Sympol ist der blendende  
 Silber-SCHWAN.  
 Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

In Altensteig zu haben bei Pauline Duob und J. Wurster.

**Für Magenleidende!**  
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des  
 Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu  
 heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige  
 Lebensweise ein Magenkatarrh, Magen-  
 krampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Ver-  
 schleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Haus-  
 mittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen  
 schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**  
**Sudert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**  
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig  
 befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt  
 und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen,  
 ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle  
 Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen  
 verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd  
 auf die Neubildung gesunden Blutes.  
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden  
 Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also  
 nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden,  
 Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symp-  
 tome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,  
 Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen  
 (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden  
 oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.  
 und deren unangenehme Folgen,  
**Stuhlverstopfung** wie Beklemmung, Kolikschmerzen,  
**Serzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie** Blutanstauungen in  
 Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidaliden)  
 werden durch Kräuterwein rasch u. gesund beseitigt. Kräuter-  
 Wein beseitigt jedwede **Anverdaulichkeit**, verleiht dem Ver-  
 dauungssystem einen Aufschwung u. entfernt durch einen leichten  
 Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen u. Gedärmen.  
**Gageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,**  
**Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung mangel-  
 hafter Neubildung und eines krankhaften Zustandes  
 der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Ab-  
 spannung u. Gemüthsverdümmung sowie häufigen Kopfschmerzen  
 schlaffen Nächten stehen oft solche Kranke langsam dahin.  
 Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen  
 Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, verbessert Verdauung  
 und Ernährung regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert  
 die Blutbildung beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken  
 neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dank-  
 schreiben beweisen dies.  
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und  
 1,75 in Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Nagold, Saitter-  
 bach, Wildberg, Baiersbrunn, Feinach, Calw, Gultingen,  
 Sorb, Dorstetten, Freudenstadt u. s. w. in den Apotheken.  
 Auch versendet die Firma „Sudert Ulrich“, Leipzig,  
 Bestnr. 82\* 8 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen  
 nach allen Orten Deutschlands porto- und frankfrei.  
**Für Nachahmungen wird gewarnt!**  
 Man verlange ausdrücklich Sudert Ulrich'schen Kräuterwein.  
 Wein Kräuterwein ist kein Beheilmittel; seine Bestandteile sind: Rata ga-  
 wein 450,0, Weinsprit 100,0, Speccin 100,0, Rotwein 240,0, Obereichen-  
 saft 150,0, Rischsaff 320,0, Feuchel Aritz Heilenwurzel ameil. Kraft-  
 wurzel, Enjanwurzel Kalmuswurzel aa 10,0.

**Hole's lösende Bonbons**  
 (aus Weichholzwurzel mit Wase) vorzügl. bei Husten, Catarrh,  
 Heiserkeit, Schleimhäute  
 Wirkung! Zu 30 Pf. u. 50 Pf.  
 Altensteig **Fr. Flaig.**  
**Hypotheken-, Credit-, Capital-**  
**und Darlehen-Suchende**  
 erhalten sofort geeignete Angebote  
 Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Schernbach.  
**OBSTBÄUME.**  
 Hochstämmig, sehr stark und gut bewurzelt  
 in bekannten ertragreichen Sorten unter Garantie empfiehlt  
 bei billigst gestellten Preisen  
**Friedrich Hummel**  
 Baumschule.

**500 Mark**  
 werden gegen gute Bürg-  
 schaft  
 aufzunehmen gesucht.  
 Von wem? sagt —  
 die Exped. ds. Bl.

**Lehrlings-**  
**Gesuch.**  
 Ein ordentlicher kräftiger Mensch,  
 welcher Lust hat  
 die Rotgerberei  
 zu erlernen, findet gute Stelle.  
 Wo? sagt —  
 die Exped. ds. Bl.

**Mädchen.**  
 Auf April wird bei hohem Lohn  
 ein braves, tüchtiges Mädchen  
 gesucht  
 nach Poppingen, welches gut  
 bürgerlich kochen kann und die Haus-  
 arbeiten versteht.  
 Näheres zu erfragen bei  
**G. Geigle**  
 Nagold.

**Ein Knabe**  
 der die  
**Wäbelschreinerei**  
 gründlich erlernen will findet unter  
 günstigen Bedingungen eine Lehr-  
 stelle bei  
**G. Maier, Schreinermeister**  
 Calwerstraße.

**Mutter-**  
**Schwein**  
 samt Jungen  
 verkauft  
**Gottlieb Brenner.**

**Gehobelte**  
**Pitch-pine-**  
**Riemen**  
 mit Ruth und Feder  
 hält in jeder Länge und Stärke  
 stets vorräthig  
**Sermann Fezer,**  
 Pfalzgrafenweiler.



**Stets gleichmässiges Getränk.**  
 In den Niederlagen Stollwerck'scher  
 Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Altensteig.  
**Conditor-**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein Sohn aus achtbarer Familie,  
 welcher Lust hat, die  
**Conditorei**  
 zu erlernen, findet unter günstigen  
 Bedingungen Lehrstelle bei  
**C. Schumacher**  
 Conditorei.

**Nach Amerika**  
 mit  
 den  
**Riesendampfern**  
 des  
**Norddeutschen Lloyd,**  
**BREMEN.**  
 Kostenfreie Auskunft ertheilt  
 in Nagold: Gottlob Schmid  
 in Pfalzgrafenweiler: E.  
 F. Seintel.

Altensteig.  
**Prima**  
**Wagenfett**  
 offen u. in Büchsen  
 empfiehlt  
**Fr. Steiner**  
 Seifensieder.

**Bettnäßen, Gesichtsausschlag.**  
 An Bettnäßen, Blasenwärme, Ge-  
 sichtsausschlag, Säuren und Miteffern  
 leidend, wandte ich mich brieflich an  
 Hrn. D. Müd, prakt. Arzt in Glarus,  
 welcher mich von diesen chron. Uebeln  
 schnell und gründlich heilte, was ich  
 hiemit bestätige. St. Wendel, den  
 13. Mai 1899. Jaf. Tullius. —  
 Unterschrift beglaubigt. St. Wendel,  
 13. Mai 1899. Der Bürgermeister,  
 B. Jahn, Beigeordneter. Adresse: D.  
 Müd, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).

Für alle Hustende und In-  
 fluenza sind  
**Kaiser's**  
**Brust-Carmellen**  
 aufs dringendste zu empfehlen.  
 2480 notariell beglaubigte  
 Zeugnisse liefern den  
 schlagendsten Beweis als unüber-  
 troffen bei Husten, Heiserkeit,  
 Catarrh u. Verstopfung.  
 Packt 25 Pfg. bei  
**Fr. Flaig in Altensteig.**

**Notiz-Tafel.**  
 Johann Georg Lent in Durweiler  
 verkauft am Samstag 17. ds. Mt.,  
 nachmittags 5 Uhr, sein Wohnhaus  
 auf dem dortigen Rathaus.  
 Am Montag 19. ds. Mt. wird auf  
 dem Rathaus in Rohrdorf mittags 1  
 Uhr die dortige Gemeindejagd ver-  
 pachtet.  
 In Schietingen wird die dortige  
 Jagd am 17. ds. Mt. mittags 1  
 Uhr verpachtet.

**Fruchtpreise.**  
 Tübingen, 9. März.  
 Dinkel neuer . . . 12 — 11 89 11 50  
 Haber neuer . . . 14 40 14 11 14 —  
 Weizen . . . 16 40 16 17 16 —  
 Weizen . . . 17 — — — —  
**Gestorbene:**  
 Nagold: Daniel Berthler, Priv.  
 Gerbach: Schultze's Wärrer.  
 Tübingen: Joseph Leichte.  
 Alen: Karl Seyffer, Affident.  
 Tübingen: Joseph Leichte, Postsekretär.